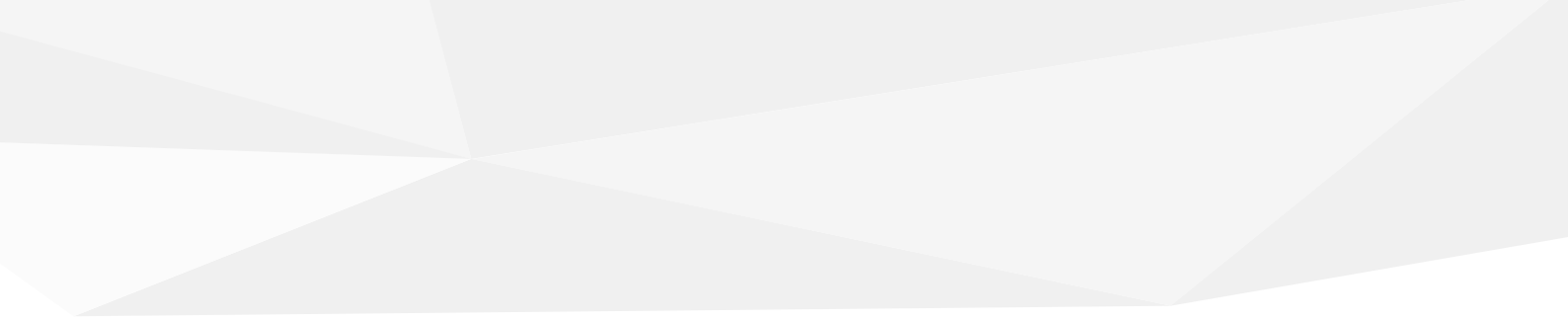





Hauptstelle für
das Grubenrettungs-
und Gasschutzwesen

Jahresbericht

2025/2026



Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.
Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.





Inhalt

ERFÜLLUNG DER AUFGABEN der Hauptstelle	7	GRUBENRETTUNGSWESEN	22
Struktur und Aufbau der Hauptstelle GmbH	7	Betriebliches Rettungswesen	22
Beratung der Bergbauberechtigten im Jahr 2025	7	Notfallpläne	22
Besprechungen, Tagungen, Sitzungen	8	Überbetriebliches Rettungswesen	22
Betriebsbesuche	10	Zusammenarbeit mit den Bundesländern	22
Homepage der Hauptstelle	10	Hauptrettungsplan	22
Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken	12	Einsätze und Rettungsübungen	23
Hauptrettungsplan	12	Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungswesen	26
Inventar der verfügbaren Ausrüstungsgegenstände	12	Ausrüstungsgegenstände	26
Kooperationsverträge	12	Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz	26
Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen	13	Kreislaufatemschutzgeräte	26
Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	15	Bereitschaft zum Einsatz	26
Jährliche Berichterstattung	15	Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	26
Erstattung von Gutachten	15	Grubenwehren	26
Grundsätze zum Grubenrettungswesen	16	Angeschlossene Betriebe	26
Gütesiegel der Hauptstelle	16	Ortskundige Führer	27
Veranstaltungen und Ausbildungen	17	Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	30
<hr/>		GASSCHUTZWESEN	31
FINANZIERUNG der Hauptstelle	18	Organisation des Gasschutzwesens 2025	31
Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens	18	Betreuung der Mitgliedsbetriebe	31
Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen	18	Zustand des Gasschutzwesens	32
<hr/>		Betriebliches Rettungswesen	32
ORGANISATION der vom Grubenrettungswesen betroffenen Unternehmen	19	Notfallpläne	32
Grubenrettungswesen 2025	19	Betriebliche Einsatzübung	32
Betriebliche Grubenwehren	19	Überbetriebliches Rettungswesen	33
Grubenrettungsstellen	20	Zusammenarbeit mit den Bundesländern	33
Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	20	Hauptrettungsplan	34
Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps	20	Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf	34
Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung	21	<hr/>	
		AUSBLICK auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2026	35

Vorwort



Dipl.-Ing. Dr. Hedwig Doloszeski

Mit Mai 2025 durfte ich den Vorsitz der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesens von MMag. Verena Kolroser übernehmen. Aufgrund einer beruflichen Veränderung innerhalb der Wirtschaftskammer Österreich – insbesondere ihres Wechsels in die Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik – hat sie diese Funktion vorzeitig zurückgelegt. Umso mehr freut es mich, dass Frau MMag. Kolroser ihre Expertise weiterhin als Vertreterin in unserem Vorstand einbringt und so Kontinuität und wertvolle Erfahrung gewährleistet bleiben.

Gemeinsam mit meinen beiden Stellvertreterinnen konnten wir im Berichtsjahr 2025 die bewährte Zusammenarbeit fortführen. In enger Abstimmung mit den Vertreterinnen und Vertretern der Trägerorganisationen, der Montanbehörde sowie des Österreichischen Bundesheeres wurden die Aufgaben der ARGE engagiert und zielgerichtet wahrgenommen. Dieses verlässliche Miteinander bildet seit jeher das tragende Fundament unserer Arbeit.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch im vergangenen Jahr auf der weltweiten Vernetzung. Als Mitglied des International Mines Rescue Body (IMRB) ist die Hauptstelle Teil eines globalen Zusammenschlusses von Grubenrettungsorganisationen. Der laufende Erfahrungsaustausch – sowohl im Rahmen von Fachtagungen als auch bei Wettbewerben auf internationaler Ebene – eröffnet wertvolle Einblicke und ermöglicht es uns, bewährte Verfahren gezielt weiterzuentwickeln. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen unmittelbar in die Aus- und Weiterbildung der österreichischen Grubenwehren ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zur stetigen Weiterentwicklung unserer Einsatzbereitschaft. Ein Höhepunkt des Jahres war zweifellos die erstmalige Austragung der IMRB Konferenz in Österreich. Von 21. bis 25. September 2025 wurde Salzburg zum globalen Treffpunkt der Grubenrettungen. Die Veranstaltung überzeugte nicht nur durch ein fachlich anspruchsvolles Programm, sondern auch durch ihre hervorragende Organisation und die eindrucksvollen Exkursionen. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden aus aller Welt unterstreichen den großen Erfolg dieses bedeutenden Ereignisses, das zugleich die Leistungsfähigkeit des österreichi-

schen Grubenrettungswesens eindrucksvoll unter Beweis stellte. Es war mir eine besondere Ehre, im Rahmen der 12th International Mines Rescue Body Conference Grußworte an die versammelte Fachgemeinschaft richten zu dürfen.

Auch auf nationaler Ebene wurden zahlreiche Aktivitäten erfolgreich umgesetzt. Die alljährliche Hauptübung der Grubenwehren fand am 2. Juni 2025 im Schaubergwerk Arzberg in Passail statt und bot einmal mehr die Gelegenheit, Einsatzabläufe unter realitätsnahen Bedingungen zu trainieren und weiter zu optimieren. Details hierzu sowie zu den vielfältigen weiteren Maßnahmen und zur Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtungen können Sie dem vorliegenden Jahresbericht entnehmen.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dipl.-Ing. Michael Heilmeier, Geschäftsführer der Hauptstelle, für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für seine fundierten Einblicke aus der Praxis. Ebenso danke ich allen Partnerorganisationen, Behörden und Unternehmen, deren engagierte Mitwirkung wesentlich dazu beiträgt, das umfangreiche Arbeitsprogramm der Hauptstelle erfolgreich umzusetzen.

Ein ganz besonderer Dank richtet sich darüber hinaus an die Grubenretterinnen und Grubenretter selbst: Ihr unermüdlicher Einsatz, ihr hoher Professionalitätsanspruch und nicht zuletzt ihr Mut, sich unter herausfordernden Bedingungen für die Sicherheit anderer einzusetzen, verdienen höchste Anerkennung und Respekt. Mit Blick auf die Zukunft wünsche ich uns allen ein unfallfreies Jahr 2026, weiterhin eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit im Dienst des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens sowie die nötige Zuversicht und Entschlossenheit, um die kommenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

In diesem Sinne: Herzliches Glückauf!



Dipl.-Ing. Michael Heilmeyer

Das Jahr 2025 hat durch verschiedene Ereignisse gezeigt, wo noch Verbesserungspotential im Grubenrettungswesen besteht. Das Rettungswesen im Bergbau ist nicht nur eine Aufgabe der Gruben- und Gasschutzwehren. Diese sind aus meiner Sicht gut ausgebildet und für den Ernstfall gerüstet.

Eine wichtige Säule im Grubenrettungswesen ist allerdings das betriebliche Rettungswesen. Hierzu gehört neben der Selbstrettung, der Notfallplanung und des Vorhandenseins ortskundiger Führer auch die Leitung des Rettungswerks. In diesen genannten Bereichen ist bei dem einen oder anderen Betrieb noch Potential vorhanden, das es zu heben gilt. Die Hauptstelle unterstützt die Betriebe gern dabei, allerdings muss auch von Seiten der Betriebe der Wille dazu vorhanden sein. In der Vergangenheit wurden die Angebote der Hauptstelle, die auf den Bereich der betrieblichen Grubenrettung abzielen, leider kaum angenommen. Für 2027 plant die Hauptstelle hier nochmals eine Schulungsoffensive zu starten und ich hoffe, dass diese mehr Anklang als in der Vergangenheit finden wird. Wer auch jetzt schon in diesem Feld Unterstützung wünscht, ist gerne eingeladen, sich bei mir zu melden.

Ein besonderer Höhepunkt für die Arbeit der Hauptstelle war im letzten Jahr die Ausrichtung der IMRB Tagung in Salzburg. Seit der Gründung des International Mines Rescue Body (IMRB), ein Zusammenschluss von Hauptstellen für das Grubenrettungswesen weltweit, im Jahr 2001 in Polen, werden im zweijährigen Rhythmus zum Austausch von Erfahrungen und Neuerungen auf dem Gebiet des Grubenrettungswesens internationale

Konferenzen von den IMRB Mitgliedern abgehalten. Die österreichische Hauptstelle ist seit 2011 Mitglied im IMRB und war erstmalig Veranstalter der IMRB Tagung. Für die vielfältige Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Tagung, die ich von vielen Seiten erfahren habe, darf ich mich sehr herzlich bedanken. Dies ist ein positives Zeichen für die enge und gute Zusammenarbeit aller Beteiligten im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen in Österreich. In Summe konnten wir etwa 150 Teilnehmer aus 25 Nationen in Salzburg begrüßen. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchwegs positiv und wir konnten Österreich als kleines, aber feines Bergbauland präsentieren.

Ebenfalls ist es mir ein Anliegen, mich abermals für die Unterstützung bei den Ausbildungen und Veranstaltungen der Hauptstelle bei allen beteiligten Personen zu bedanken.

Für Beratungen stehe ich jederzeit gern zur Verfügung. Ich freue mich auch immer über Anregungen und Kritik, um die Arbeit der Hauptstelle für Sie zu verbessern.

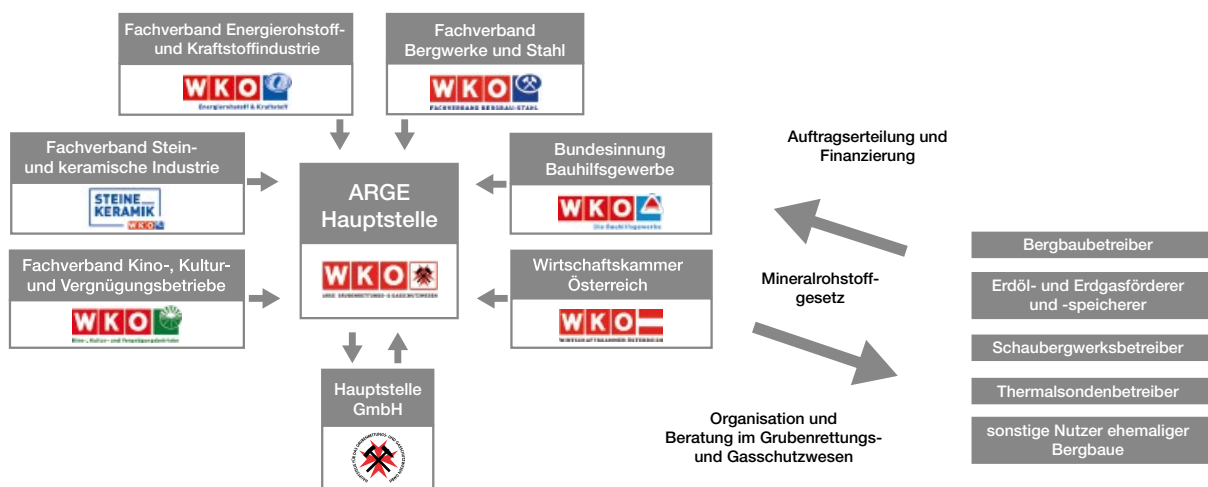
Glückauf



Übung Nothilfekonsortium © Harald Mayr

Erfüllung der Aufgaben der Hauptstelle

Struktur und Aufbau der Hauptstelle GmbH



Beratung der Bergbauberechtigten im Jahr 2025

Mit 205 Personen im Ausbildungsprogramm 2025, weiteren 110 aktiven Übungsteilnehmern bei der Hauptübung der Grubenwehren in Passail und 90 Terminen, davon

33 Besprechungs- und Beratungstermine

19 Aus- und Weiterbildungen

10 Übungen

11 Überprüfungen der Grubenwehren

17 Fachtagungen, Vorträgen und den dazugehörigen Kundenkontakten

kann von einem ausgefüllten und erfolgreichen Jahresprogramm gesprochen werden.

Im Detail:

Besprechungen, Tagungen, Sitzungen

Um die Agenden des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens zu vertreten und Neuerungen weitergeben zu können, nahm der Leiter der Hauptstelle an zahlreichen Veranstaltungen teil, wie beispielsweise am Österreichischen Bergbautag 2025 und an der 63. Jahrestagung für Sicherheit im Bergbau des BMF, an Informationsveranstaltungen über neue Gerätschaften sowie an Veranstaltungen im Ausland, dem Deutschen Ausschuss für das Grubenrettungswesen, Expertentreffen, Tagungen und Fachbesprechungen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen. Die Hauptstelle hat im Jahr 2025 erstmalig in Österreich, Salzburg, die internationale Grubenrettungstagung IMRB - International Mines Rescue Conference 2025 ausgerichtet.

Nachstehend sind die wichtigsten Termine auszugsweise aufgelistet:

20.01.2025	Ausbildung Gerätewarte der Grubenwehr
22.01.2025	Besprechung inspiria event service GmbH, IMRB 2025
30.01.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle RuBSD St. Johann im Pongau
30.01.2025	Verleihung Gütesiegel Salzbergbau Hallein-Dürrnberg
03.02.2025	1. Koordinierungsbesprechung Übung Combined Success 2026, Land Kärnten
12.02.2025	NÖ Planungsstab "Katastrophenvorsorge", Amt der NÖ Landesregierung
13.02.2025	Besprechung Hauptübung 2025
14.02.2025	Besprechung Fa. DEZEGA, IMRB 2025 - Online
19.02.2025	Befahrung Radonbergbau Paselstollen
21.02.2025	Jahreshauptversammlung Grubenwehr Tirol
05.03.2025	Besprechung Fa. Dräger, IMRB 2025 - Online
11.03.2025	Planungsbesprechung Stabsrahmenübung Gasschutzwesen OMV
18.–19.03.2025	StAK Sitzung, Deutscher Ausschuss für das Grubenrettungswesen
20.03.2025	Besprechung Hauptübung 2025
24.03.2025	Besprechung Fa. DEZEGA, IMRB 2025 - Online
25.– 27.03.2025	Gasschutzleitertagung der BG RCI
03.04.2025	Ausbildung ortskundige Führer
04.04.2025	Besprechung mit dem Leiter der Hauptstelle Hohenpeißenberg
07.04.2025	23. ordentliche GesV Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH - Online
10.04.2025	Vortrag Grubenrettungswesen und Übung mit Studenten MUL
22.04.2025	Besprechung/Befahrung Schaubergwerk Arzberg für Hauptübung 2025

24.04.2025	Besprechung BartelsRieger Atemschutztechnik GmbH
29.04.2025	Besprechung Grubenwehr Bad Bleiberg
05.05.2025	53. Vorstandssitzung und 24. Generalversammlung ARGE Hauptstelle
06.05.2025	Besprechung Stabsübung OMV - Online
06.–08.05.2025	Österreichischer Bergbautag
12.–15.05.2025	Ausbildung für Oberführer und Trupführer der Grubenwehr
20.–21.05.2025	Seminar „Lagedarstellung Erste-Hilfe“, Hauptstelle Hohenpeißenberg
02.06.2025	Hauptübung der Grubenwehren im Schaubergwerk Arzberg
03.06.2025	Stabsrahmenübung Gasschutzwesen OMV
05.06.2025	Befahrung Schaubergwerk Leogang
11.–13.06.2025	63. Jahrestagung für Sicherheit im Bergbau
17.–18.06.2025	DAGRW Mitgliederversammlung
23.06.2025	Dräger Austria GmbH, Schulung BG 4 und BG ProAir
25.06.2025	Core-Planning-Team Meeting „Combined Success 2026 – CS26“, Land Kärnten
27.06.2025	Besprechung VA Erzberg GmbH
01.07.2025	Vortrag TU Bergakademie Freiberg
08.07.2025	Befahrung Förolacher Stollen
08.07.2025	Nachbesprechung Stabsübung OMV/Land NÖ - Online
15.–16.07.2025	Fachausschusssitzung Tagebau und Steinbruchtechnik
30.07.2025	Besprechung Fa. Dräger, IMRB 2025 - Online
31.07.2025	Befahrung mit SFK und Betriebsmediziner
04.08.2025	Besprechung Grubenwehr Bad Bleiberg
07.08.2025	Befahrung Thermalsonde „Seewinkel Thermal 1“
08.08.2025	Befahrung Thermalsonden "Oberlaa TH 1" und "Oberlaa TH 2"
19.08.2025	Befahrung Schaubergwerk Sunnpau
29.08.2025	Besprechung Fa. DEZEGA, IMRB 2025 - Online
04.09.2025	Befahrung VERBUND Hydro Power Kraftwerk Kaprun
19.–26.09.2025	IMRB - International Mines Rescue Body Conference 2025
30.09.2025	1. Fachausschusssitzung Untertagebergbau 2025
01.10.2025	Einsatzübung Nothilfekonsortium, ExxonMobil Production Deutschland GmbH
22.10.2025	BVÖ Herbstveranstaltung 2025
03.11.2025	Verleihung Grubenwehrehrenzeichen

06.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Breitenau
12.11.2025	Koordinierungsbesprechung „Digitalfunk – Festlegung von Sprechgruppen“
18.11.2025	Core-Planning-Team Meeting „Combined Success 2026 – CS26“
19.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle RuBSD St. Johann im Pongau
19.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Mittersill
21.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Gummern
24.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Buchberg
24.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Bad Dürrenberg
25.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Hallstatt
25.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Altaussee
27.11.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Schwaz
05.12.2025	Seilprüfung Fa. Hansjörg Kendler GmbH
09.12.2025	12. Infoday für Internationale Katastrophenhilfe, BMI
15.12.2025	55. Vorstandssitzung ARGE Hauptstelle
16.12.2025	Überprüfung Grubenrettungsstelle Bad Bleiberg

Die in den Treffen gewonnenen Erkenntnisse und Informationen werden bei den Veranstaltungen, Schulungen und Beratungen der Hauptstelle an die Mitglieder weitergegeben.

Betriebsbesuche

Wie in den Jahren zuvor fanden Betriebsbesuche durch die Hauptstelle bei Mitgliedsbetrieben statt. Zur Beratung standen Themen der Organisation und Struktur des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens, die Grundsätze des Grubenrettungswesens, Grubenwehren und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Notfallplan, Ausbildung und der Übungsbetrieb an. Beratungen erfolgten auch zur Gestaltung von Grubenwehrübungen im Hinblick auf die Einbindung von Landeskatastrophendiensten.

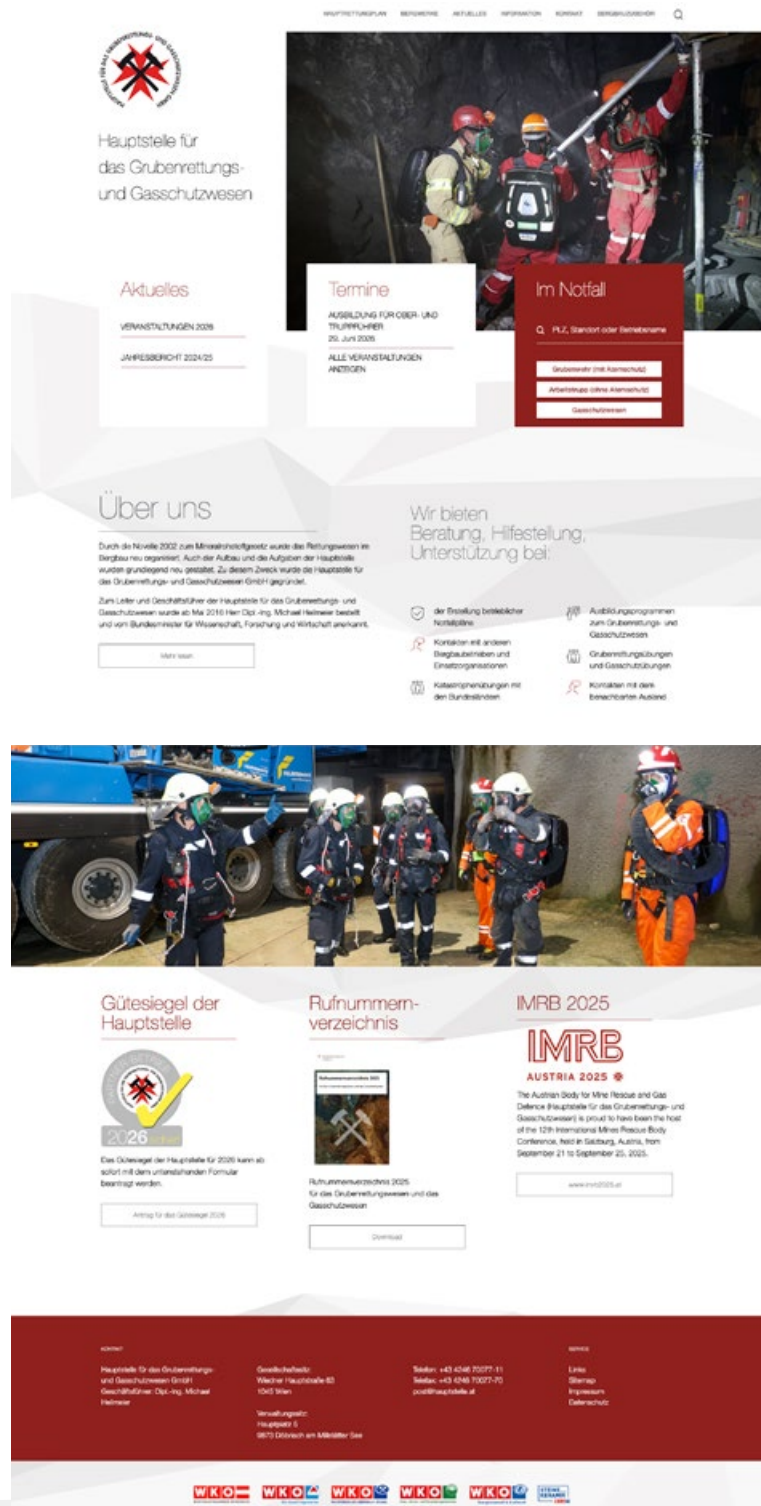
Homepage der Hauptstelle

Die Internetseite der Hauptstelle www.hauptstelle.at ist die Kommunikations- und Informationsplattform des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens in Österreich, welche in erster Linie für die Mitgliedsbetriebe ein weites Spektrum an Informationen wie den Hauptrettungsplan, die planliche Darstellung der gegenseitigen Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken, laufende Veranstaltungen und Ausbildungen der Hauptstelle im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen sowie die gesetzlichen Grundlagen beinhaltet.

Darüber hinaus wird umfangreiches Material zum Herunterladen zur Verfügung gestellt, wie z.B. die jeweils gültigen Grundsätze für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen oder ein Leitfaden zur Erstellung des Notfallplanes. Ebenso können die Mitgliedsbetriebe die Meldung ihrer Ausrüstungsgegenstände über den Punkt „Bergbauzubehör“ vereinfacht an die Hauptstelle übermitteln bzw. aktuell halten.

Die Internetseite der Hauptstelle gliedert sich in die Bereiche **Hauptrettungsplan – Bergwerke – Aktuelles – Information – Kontakt – Bergbauzubehör**

Die Einstiegsseite ist hier abgebildet:



Treffen von geeigneten Vorkehrungen zur Unterstützung der Durchführung von Rettungswerken

Hauptrettungsplan

Der unter www.hauptstelle.at online abrufbare Hauptrettungsplan ist die planliche Darstellung der gegenseitigen Unterstützung und Durchführung von Rettungswerken.

Er ist nach den Regeln der Technik erstellt und unterstützt nach Maßgabe der Erfordernisse und der Möglichkeiten (Grubenwehrtrupps, Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung, Gasschutzwehr) die gegenseitige Hilfeleistung.

Alle der Hauptstelle angeschlossenen Betriebe in Österreich sind entsprechend den aktuellen Beitragsbescheiden auf einer Karte auf der Basis von Google Earth® verzeichnet. Sowohl für die Grubenwehren als auch für die Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung ist das Bundesgebiet in Segmente aufgeteilt. Mit einem eigenen Eingabefeld, unter Angabe des Standorts, kann die zuständige Grubenwehr oder der zuständige Arbeitstrupp schnell gefunden werden. Jedes Segment obliegt im Rettungswerk einem Bergbaubetrieb mit einer Grubenwehr oder einem Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung. Die in diesem Segment befindlichen Bergbaubetriebe sollten sich mit ihrer zuständigen Grubenwehr oder ihrem Arbeitstrupp gemeinsam auf den Notfall vorbereiten. Mit Anklicken der Buttons der Betriebe oder unter Nutzung der vorhandenen Suchfunktionen sind Name und Lage der Betriebe mit der Notfallnummer (soweit der Hauptstelle gemeldet) verfügbar.

Im Gasschutzwesen wurde das Bundesgebiet in zwei Bereiche aufgeteilt, wo die Mitgliedsbetriebe im Notfall von Fachleuten und Einsatzkräften der OMV Austria Exploration & Production GmbH und der RAG Austria AG fachkundige Hilfe erhalten.

Inventar der verfügbaren Ausrüstungsgegenstände

Die Bergbauberechtigten haben gemäß § 187b MinroG der Hauptstelle das Inventar ihrer Ausrüstungsgegenstände vorzulegen. Um den Bergbaubetrieben die Erfüllung ihrer Meldepflicht zu erleichtern, wurde auf der Internetseite der Hauptstelle (www.hauptstelle.at) ein zusätzlicher Bereich „Bergbauzubehör“ mit verknüpfter Datenbank eingerichtet. Es besteht jedoch auch weiterhin die Möglichkeit, das Bergbauzubehör per Post bzw. per E-Mail der Hauptstelle zu melden. Die Daten werden sodann von der Hauptstelle in die Datenbank übernommen.

Kooperationsverträge

Kooperationsverträge wurden keine erstellt. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrverbänden wird weiter angestrebt. Eine gute Zusammenarbeit besteht mit den vier Hauptstellen in Deutschland, mit der Hauptstelle Ostrava in Tschechien und mit der Hauptstelle Bytom in Polen.

Kontakte mit ausländischen Stellen und Rettungseinrichtungen

Aufgrund intensiver Kontakte des Hauptstellenleiters mit den Vertretern des deutschen Grubenrettungswesens ist die Hauptstelle in den wichtigsten Arbeitskreisen des deutschen Ausschusses für das Grubenrettungswesen vertreten. Hier werden Neuerungen des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens erarbeitet. Mit Italien, Tschechien und Slowenien findet regelmäßiger Informationsaustausch statt. Mit der Hauptstelle Bytom, Polen, besteht seit September 2012 ein „Memorandum of Understanding“.

Die Hauptstelle ist Mitglied des IMRB (International Mines Rescue Body). Dies ist ein Zusammenschluss von Grubenrettungsorganisationen (Hauptstellen) auf der ganzen Welt. Die Austragungsorte der Tagungen und gemeinsamen Grubenrettungswettbewerbe dieser Organisation erstrecken sich über alle Kontinente und werden abwechselnd alle zwei Jahre von jeweils einer Mitgliedsorganisation im jeweils eigenen Land veranstaltet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse aus dem Erfahrungsaustausch aller Mitgliedsstaaten und den weltweiten Wettbewerben in den jeweiligen Bergbauen sind für das österreichische Grubenrettungswesen sehr hilfreich und werden den österreichischen Grubenwehren und Arbeitstrupps in Schulungen und Besprechungen weitergegeben.

Die IMRB Konferenz im Jahr 2025 hat erstmals in Österreich stattgefunden. Das internationale Treffen in Salzburg ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Rückmeldungen zur Veranstaltung, dem Vortrags- und auch dem Exkursionsprogramm waren durchwegs positiv.



IMRB 2025 © Shaki Korber



IMRB 2025 © Shaki Korber

Überprüfung der Grubenrettungsstellen und der Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Mittels Aussendung wurden von den Bergbaubetrieben mit Grubenwehr- und Arbeitstrupps von der Hauptstelle Datenblätter angefordert.

Bei der Überprüfung der Grubenrettungsstellen wurden auch die Kreislaufatemschutzgeräte überprüft und die festgestellten Mängel mit den Grubenwehren besprochen. Bei den regelmäßigen Überprüfungen der Atemschutzgeräte gab es kleinere Mängel. Die zugehörigen Gutachten liegen in der Hauptstelle auf.

Nachfolgende Überprüfungen wurden durchgeführt:

06.11.2025	Grubenwehr der Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Breitenau
19.11.2025	Rettungs- und Brandschutzdienst der EZ/B St. Johann im Pongau
19.11.2025	Grubenwehr der Wolfram Bergbau und Hütten AG, Mittersill
21.11.2025	Grubenwehr der Omya GmbH, Gummern
24.11.2025	Grubenwehr der Heeresmunitonsanstalt Buchberg, Bischofshofen
24.11.2025	Grubenwehr Hallein-Dürrenberg der Salinen Austria AG, Hallein
25.11.2025	Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Hallstatt
25.11.2025	Grubenwehr Salzkammergut der Salinen Austria AG, Altaussee
27.11.2025	Grubenwehr der Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH, Schwaz
16.12.2025	Grubenwehr der SBW Terra Mystica & Montana Schaubergwerks GmbH, Bad Bleiberg

Jährliche Berichterstattung

Der gesetzlichen Verpflichtung wird mit der Erstattung des Berichtes an den zuständigen Bundesminister nachgekommen.

Erstattung von Gutachten

Mit Schreiben vom 18.06.2025, GZ: 2025-0.480.399, forderte der Bundesminister für Finanzen den Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesens auf, zum Bedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens an faktischen und finanziellen Mitteln für 2026 Stellung zu beziehen. In Beantwortung dieses Schreibens wurde am 05.09.2025 eine Stellungnahme hierzu erstellt.

Grundsätze zum Grubenrettungswesen

Gemäß § 187a Z 4 MinroG hat die Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen durch ihre Organe nach den Regeln der montanistischen Wissenschaften und der Technik nach Maßgabe des § 187d MinroG die Grundsätze festzusetzen und den, gemäß den zur Verfügung gestellten Notfallplänen, am Grubenrettungswesen Beteiligten sowie der Behörde und dem Landeshauptmann zur Kenntnis zu bringen.

Durch die Erstellung von Grundsätzen für das Grubenrettungswesen und Gasschutzwesen kommt die Hauptstelle dieser Aufgabe nach.

Der Nachdruck der 2. Auflage der Grundsätze für das Grubenrettungswesen vom Jahr 2017 berücksichtigt die mit 1. März 2014 in Kraft getretene Verordnung über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz 2014 (VGÜ 2014), die mit BGBl. II Nr. 26/2014 am 18.02.2014 verlautbart wurde und relevante Regelungen für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen enthält. Für Mitglieder der Gasrettungsdienste, Grubenwehren sowie deren ortskundigen Führern und Träger schwerer Atemschutzgeräte (mehr als 5 kg) hat sich der Zeitabstand der wiederkehrenden Tauglichkeitsuntersuchungen von einem auf zwei Jahre verlängert.

Das Untersuchungsintervall für Mitglieder von Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung wurde im Zusammenhang mit der Änderung der VGÜ ebenfalls von einem Jahr auf zwei Jahre angehoben.

Gütesiegel der Hauptstelle

Zur Prävention und Hilfestellung bei Notfällen hat die Hauptstelle ein Gütesiegel entworfen, das gegenüber Kunden, Besuchern und der eigenen Belegschaft das betriebliche Sicherheitsdenken dokumentiert. Das Gütesiegel wird nach Ansuchen und Eignungsfeststellung von der Hauptstelle verliehen.

Kriterien zur jährlichen Verleihung des Gütesiegels:

- Ein genehmigter, aufrechter Betriebsplan ist vorhanden.
- Der Notfallplan ist mit der Hauptstelle abgestimmt und an die Hauptstelle übermittelt.
- Die Zusammenarbeit mit Grubenwehr und Arbeitstrupp im betreffenden Sektor des Hauptrettungsplans ist gegeben (Kontaktaufnahme, Befahrung).
- Zwei ortskundige Führer mit zweijährlich wiederkehrender Untersuchung nach VGÜ sind im Notfallplan festgelegt und absolvieren zwei Atemschutzübungen im Jahr.
- Das Kartenwerk ist aktualisiert und an die Hauptstelle übermittelt.
- Das vorhandene Bergbauinventar ist der Hauptstelle gemeldet.
- Das Personal ist im Grubenrettungswesen geschult und kennt den Notfallplan; Nachweis durch Aufzeichnung.
- Jährlich wird eine Rettungsübung durchgeführt; auf Zusammenarbeit mit den örtlichen Rettungskräften wird Wert gelegt.
- Der jährliche Grubenrettungsbeitrag an die Hauptstelle ist geleistet.



Verleihung des Gütesiegels 2025 der Hauptstelle an 14 Mitgliedsbetriebe:

Salinen Austria Aktiengesellschaft	✓ Salzbergbau Hallein Dürrnberg
Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH	✓ Schwazer Silberbergwerk
Veitsch-Radex GmbH & Co OG	✓ Magnesitbergbau Breitenau
Salinen Austria Aktiengesellschaft	✓ Fremdenbefahrung Hallstatt ✓ Fremdenbefahrung Altaussee ✓ Fremdenbefahrung Hallein Dürrnberg
Wolfram Bergbau und Hütten AG	✓ Scheelitgewinnung Mittersill
Salzburger Nationalparkfonds	✓ Schaubergwerk Hochfeld Untersulzbachtal
Republik Österreich – Bundesministerium für Landesverteidigung	✓ Heeresmunitionsanstalt Buchberg ✓ Stollenanlage Perneck
Marktgemeinde Passail	✓ Schaubergwerk Arzberg
Almenland Stollenkäse GmbH	✓ Nordschlag zum Raabstollen
Gemeinde Kainach bei Voitsberg	✓ Schaubergwerk Sunfixlhöhle
Kärntner Montanindustrie GmbH	✓ Eisenglimmerbergbau Waldenstein

Veranstaltungen und Ausbildungen

Die Betriebe wurden im Juni 2025 in einem Schreiben informiert, dass die aktuellen Termine von Veranstaltungen auf der Internetseite der Hauptstelle zu finden sind. Die angebotenen Ausbildungen richteten sich nach den Bedürfnissen der Betriebe. Hierzu wurde von Seiten der Hauptstelle im Dezember 2024 im Zuge der Überprüfungen eine Erhebung des Ausbildungsbedarfs für das Jahr 2025 durchgeführt.

Schwerpunkte bildeten die Ausbildungen und Übungen im Grubenrettungswesen. Die notwendigen Ausbildungen für ortskundige Führer, Ober- und Truppführer der Grubenwehr und Gerätewarte der Grubenwehr konnten stattfinden. Die Hauptübung der Grubenwehren fand im Schaubergwerk Arzberg der Marktgemeinde Passail als betriebliches Rettungswerk statt, wobei die Einsatzleitung vom Land Steiermark unterstützt wurde.

Finanzierung der Hauptstelle

Finanzbedarf des Grubenrettungs- und Gasschutzwesens

In Beantwortung des Schreibens vom 09.07.2024, GZ: 2024-0.508.310, wurde von der Hauptstelle am 23.07.2024 zu den Gesamt- und Detailfragen des Bundesministeriums für Finanzen über die Deckung des monetären Bedarfs der Hauptstelle für das Jahr 2025 folgende Stellungnahme abgegeben:

Der Koordinierungs- und Überwachungsbedarf der Hauptstelle zur Erfüllung ihrer Aufgaben für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen wird zur Abdeckung der allgemeinen Preissteigerungen um 4,26 % erhöht und beträgt, auf der Grundlage des Beschlusses der Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen (im Folgenden kurz ARGE) vom 06.05.2024, für das Jahr 2025 € 245.000,00.

Aufteilung zwischen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

Die Aufteilung des Koordinierungs- und Überwachungsaufwands der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen wurde wie im Vorjahr beibehalten. Somit sind wiederum 30 % (€ 73.500,00) der Kosten für das Gasschutzwesen und 70 % (€ 171.500,00) für das Grubenrettungswesen festgelegt. Diese Aufteilung beruht auf einem Beschluss der ARGE aus dem Jahr 2012, der in Abstimmung mit den beteiligten Fachverbänden und Unternehmen getroffen wurde.



Verleihung Grubenwehrenzeichen © Ronja Klima/HBF

Organisation der vom Grubenrettungswesen betroffenen Unternehmen

Grubenrettungswesen 2025

Betriebliche Grubenwehren

In Österreich sind im Jahr 2025 sieben Grubenwehren mit insgesamt 19 Grubenwehrtrupps aktiv. Die Hauptstelle hat sich von der Funktionsfähigkeit der Grubenwehren überzeugt.

Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Rettungs- und Brandschutzdienstes der EZ/B des Österreichischen Bundesheeres in St. Johann im Pongau zur Verfügung. Somit sind im Krisenfall, beim Auftreten unatembarer Gase im Bergbau, sowohl nördlich als auch südlich des Alpenhauptkammes, ausreichend Grubenrettungsdienste verfügbar.

7 Grubenwehren mit 19 Grubenwehrtrupps 2025			
Tirol	Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH	Schwazer Silberbergwerk	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps
Salzburg	Wolfram Bergbau und Hütten AG	Scheelitgewinnung Mittersill	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps
Salzburg	Republik Österreich – Bundesministerium für Landesverteidigung	Heeresmunitionsanstalt Buchberg	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps
Steiermark Oberösterreich Salzburg	Salinen Austria AG	Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallstatt Salzbergbau Hallein-Dürrenberg	Bereitstellung von 6 Grubenwehrtrupps Grubenwehr Salzkammergut: Salzbergbau Altaussee, Salzbergbau Hallstatt und Grubenwehr Hallein-Dürrenberg
Steiermark	Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Magnesitbergbau Breitenau	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps
Kärnten	SBW-Terra Mystica & Montana Schaubergwerks-GmbH	Schaubergwerk Bad Bleiberg	Bereitstellung von 1 Grubenwehrtrupp
Kärnten	Omya GmbH	Marmorbergbau Gummern	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps
Im Ernstfall stehen als Atemschutzgeräteträger auch die Einsatzkräfte des Österreichischen Bundesheeres, EZ/B RuBSD, in St. Johann im Pongau zur Verfügung.			

Grubenrettungsstellen

Alle Grubenrettungsstellen sind einsatzbereit und wurden 2025 mittels Datenabfrage und Besuch vor Ort von der Hauptstelle überprüft. Überwiegend wurden die Grubenwehren für in Ordnung befunden. Die festgestellten Mängel wurden mit den Verantwortlichen besprochen und diese aufgefordert, die Mängel zu beheben. Die Überprüfungen sind jeweils mittels Gutachten dokumentiert.

Stützpunkte und Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

Seit 2015 können Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung auch aus Grubenwehrtrupps gebildet werden. Im Hauptrettungsplan werden Arbeitstrupps aus Grubenwehrtrupps und Arbeitstrupps zusammengezählt angeführt.

Grubenwehrtrupp als Arbeitstrupps

4 Grubenwehren mit 12 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps 2025			
Salzburg	Wolfram Bergbau und Hütten AG	Scheelitgewinnung Mittersill	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung
Tirol	Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH	Schwazer Silberbergwerk	Bereitstellung von 2 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung
Steiermark Oberösterreich	Salinen Austria AG	Salzbergbau Altaussee Salzbergbau Hallstatt	Bereitstellung von 4 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung
Steiermark	Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Magnesitbergbau Breitenau	Bereitstellung von 3 Grubenwehrtrupps als Arbeitstrupps für technische Hilfeleistung

Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung

9 Betriebe mit 14 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung 2025			
Kärnten	Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H.	Eisenglimmerbergbau Waldenstein	Bereitstellung von 2 techn. Trupps
Kärnten	ARGE Schaubergwerk	Schaubergwerk Obir Tropfsteinhöhlen	Bereitstellung von 1 techn. Trupp
Kärnten	Veitsch-Radex GmbH & Co OG	Magnesitbergbau Millstätter Alpe	Bereitstellung von 2 techn. Trupps
Steiermark	VA Erzberg GmbH	Fremdenbefahrung beim Eisensteinbergbau Eisenerz	Bereitstellung von 2 techn. Trupps
Steiermark	Salinen Austria AG	Salzbergbau Altaussee	Bereitstellung von 2 techn. Trupps
Salzburg	Wolfram Bergbau und Hütten AG	Scheelitgewinnung Mittersill	Bereitstellung von 1 techn. Trupp
Salzburg	Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H.	Radonbergbau Paselstollen	Bereitstellung von 1 techn. Trupp
Salzburg	MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG	Gipsbergbau Webing	Bereitstellung von 1 techn. Trupp
Oberösterreich	Salinen Austria AG	Salzbergbau Hallstatt	Bereitstellung von 2 techn. Trupps

Unter „Arbeitstrupp zur technischen Hilfeleistung“ ist eine Grubenwehr ohne Atemschutzausrüstung zu verstehen, die bei Unglücksfällen im untertägigen Bergbau, wenn kein Atemschutz erforderlich ist, zum Einsatz kommt. Im Jahr 2025 waren 26 Arbeitstrupps zur technischen Hilfeleistung an 11 Standorten einsatzbereit.

Grubenrettungswesen

Betriebliches Rettungswesen

Notfallpläne

Die gemäß § 187b MinroG notwendige Vorlage der Notfallpläne in der jeweils aktuellen Fassung ist bei drei Betrieben nicht gegeben. Eine regelmäßige Aktualisierung und Neuvorlage bzw. Überprüfung und Mitteilung über diese Überprüfung ist trotz regelmäßiger schriftlicher und teilweise mündlicher Aufforderung durch die Hauptstelle auch nicht bei allen Bergbaubetrieben gegeben. Gemäß den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen in der 2. Auflage sind die Notfallpläne mindestens jährlich zu aktualisieren. Dies ist bei fast der Hälfte der Notfallpläne nicht der Fall. 46 % der vorliegenden Notfallpläne stammen aus den Jahren vor 2025 und entsprechen damit nicht den Empfehlungen der Hauptstelle.

Überbetriebliches Rettungswesen

Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Bundesländern im Grubenrettungswesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention im Bergbau mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen weiter auszubauen. In den meisten Bundesländern wurden gemeinsam mit den Katastrophenschutzbeauftragten der Landesregierungen Übungen in Mitgliedsbetrieben abgehalten.

Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe, bei Schadensereignissen die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Grubenwehr, Arbeitstrupps, Rettungsorganisation, Bundesheer, Feuerwehr) planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der Online-Hauptrettungsplan.

In der Regel machen ständige Veränderungen bei der Aufstellung von Arbeits- und Grubenwehrtrupps und deren Berücksichtigung im jährlichen Beitragsbescheidverfahren des zuständigen Bundesministeriums eine jährliche Anpassung des Hauptrettungsplans erforderlich.

Die Anzahl der Arbeitstrupps und deren Verteilung erscheint im Zusammenhang mit der Bergbausituation in Österreich (überwiegend kleine Betriebe mit wenig Belegschaft, keine feuergefährlichen Bergbaue wie Kohle, kein Vorhandensein lagerstättenbedingter, schädlicher Gase, ...) als ausreichend.

Einsätze und Rettungsübungen

Im Jahr 2025 wurden die Grubenwehren in Österreich zu insgesamt drei Einsätzen angefordert. Bei den Einsätzen waren die Einsatzkräfte rasch vor Ort, die Alarmierung und Rettungskette hat gut funktioniert. Schaden wurde verhindert, Personen gerettet.

Es wurden der Hauptstelle 2025 nachfolgende über den eigenen Betrieb hinausgehende Übungen gemeldet bzw. Übungen von der Hauptstelle abgehalten:

- 02.04. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
Magnesitbergbau Breitenau
- 03.04. **Übung im Zuge der Ausbildung für ortskundige Führer,** Bad Ischl
- 10.04. **Übung der Grubenwehr HMunA Buchberg mit ortskundigen Führern und Einweisung einer Studentengruppe der Montanuniversität Leoben in das Grubenrettungswesen,** Stollenanlage Perneck
- 22.04. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,** Schaubergwerk Arzberg
- 06.05. **Übung der Grubenwehr HMunA Buchberg mit ortskundigem Führer,**
Stollenanlage Perneck
- 06.05. **Übung der Grubenwehr Bad Dürrnberg mit ortskundigem Führer,**
Gipsbergbau Webing
- 02.06. **Hauptübung der Grubenwehren,** Passail
- 21.06. **Übung der Grubenwehr Bad Bleiberg mit ortskundigen Führern,**
Schaubergwerk Terra Mystica
- 24.06. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
Magnesitbergbau Millstätteralpe
- 01.07. **Übung der Grubenwehr Omya mit ortskundigem Führer**
- 02.07. **Übung der Grubenwehr des RuBSD der EZ/B und der Feuerwehr Bad Gastein mit ortskundigen Führern,** Erzbergbau Radhausberg GmbH, Böckstein
- 23.09. **Übung der Grubenwehr Omya mit ortskundigen Führern**
- 30.09. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
Magnesitbergbau Breitenau
- 09.10. **Übung der HMunA Buchberg mit ortskundigen Führern,** Schaubergwerk Sunnpau in St. Veit im Pongau
- 30.10. **Übung der Grubenwehr Mittersill mit ortskundigem Führer,** Schaubergwerk Hochfeld
- 18.11. **Übung der Grubenwehr Breitenau mit ortskundigen Führern,**
Magnesitbergbau Breitenau
- 22.11. **Übung der Grubenwehr Mittersill mit ortskundigem Führer,** Schaubergwerk Hochfeld

Hauptübung der Grubenwehren am 2. Juni 2025 in Passail

Die Hauptübung der Grubenwehren fand am 2. Juni 2025 im Schaubergwerk Arzberg der Marktgemeinde Passail als betriebliches Rettungswerk statt, wobei die Einsatzleitung vom Land Steiermark unterstützt wurde. An der Übung nahmen alle sieben Grubenwehren aus Österreich, der Rettungs- und Brandschutzdienst der EZ/B St. Johann im Pongau und die Grubenwehr Berchtesgaden teil. Von den örtlichen Einsatzkräften waren die Freiwillige Feuerwehr Plenzengreith, die Ortsstelle Passail des Österreichischen Roten Kreuzes sowie die Polizeiinspektion Passail beteiligt. Der Bezirkshauptmann der BH Weiz und der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen Hohenpeißenberg nahmen ebenfalls an der Übung teil.

Im Rahmen der Übung wurden unterschiedliche Rettungsszenarien wie Vermisstensuche, Personenrettung mit Kreislaufatemschutz und Seilrettung beübt. Weiters wurde erstmalig ein Funksystem für Grubenwehren der polnischen Firma SYBET International sp. z o.o. getestet. Die gesetzten Übungsziele konnten in professioneller Zusammenarbeit erfolgreich erreicht werden.

An dieser Übung haben auch einige Gäste als Beobachter teilgenommen. Bei der Großübung haben in Summe etwa 110 Teilnehmer mitgewirkt. Von Seiten der Medien herrschte großes Interesse, die „Kleine Zeitung“, die „Kronen Zeitung“ und der ORF informierten über die gelungene Einsatzübung unter Tage.

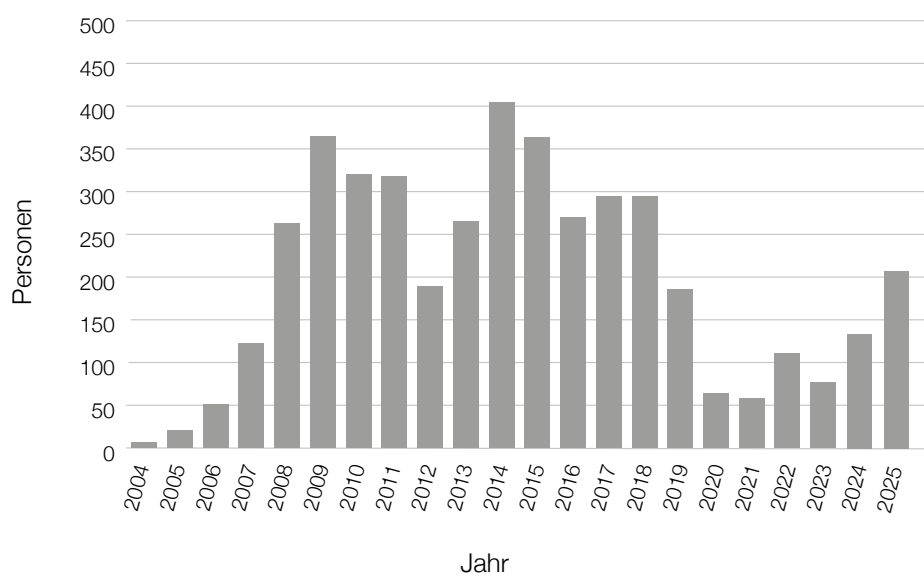


Hauptübung 2025 Schaubergwerk Arzberg © Teubl-Lafer Kleine Zeitung

Ausbildungsprogramm zum Grubenrettungswesen

Zu den klassischen Grubenwehrausbildungen, wie Oberführer, Trupführer, Gerätewart und Ausbildung zum ortskundigen Führer, wurden auch die Ausbildungen für Arbeitstruppleiter und -führer seit 2015 verpflichtend aufgenommen. Zunehmend geht der Ausbildungsbedarf in Richtung Arbeit mit Medien, Notfallplan, Krisenmanagement und Rettungsübungen als Vorbereitung für den Notfall.

Die Anzahl der Teilnehmer am Ausbildungs- und Beratungsprogramm 2025 der Hauptstelle betrug 205 Personen. Die Verteilung in den vergangenen Jahren ist in nachfolgender Grafik ersichtlich:



Alle Ausbildungen, Schulungen und Beratungen werden von den Bergbaubetrieben, den Fachleuten des zuständigen Bundesministeriums (Montanbehörde), den Landesbehörden, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) sowie Partnern aus der Wirtschaft weiterhin kostenlos unterstützt.

An dieser Stelle darf im Namen der Ausgebildeten, den Ausbildern, den Institutionen und Mitgliedsbetrieben, die dies ermöglichen, Dank ausgesprochen werden. Dadurch können diese Ausbildungen kostengünstig für die Mitglieder durchgeführt werden.

Ausbildungen und Weiterbildungen der Hauptstelle:

20.01.2025	Ausbildung für Gerätewarte der Grubenwehr, Schwaz
03.04.2025	Ausbildung für ortskundige Führer, Bad Ischl
12.–15.05.2025	Ausbildung für Trupp- und Oberführer der Grubenwehr, Bad Dürrenberg
02.06.2025	Hauptübung der Grubenwehren, Passail
21.–25.09.2025	IMRB 2025, Salzburg

Ausrüstungsgegenstände

Beatmung Bewusstloser im Grubenrettungseinsatz

Die Ausbildungen der Grubenwehren erfolgen nunmehr an den neuen Beatmungsgeräten, welche Spontanatmung erkennen und daher auch von geschulten Rettungskräften verwendet werden sollten. Die Vorhaltung ist gemäß der zweiten Ausgabe der Grundsätze für das Grubenrettungswesen für alle Grubenwehren empfohlen.

Kreislaufatemschutzgeräte

Als Kreislaufatemschutzgeräte der Grubenwehren kommen weiterhin bei den meisten Grubenwehren Geräte vom Typ MSA AirElite 4h zum Einsatz. Bei einer Grubenwehr wurde 2020 auf den Gerätetyp Dräger PSS BG 4 plus umgestellt.

Bereitschaft zum Einsatz

Arbeitsstrupp zur technischen Hilfeleistung

Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe mit den zuständigen Arbeitsstrupp zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk gibt es zu wenige. Dies wird durch Informationstätigkeit der Hauptstelle weiter verbessert.

Die Hauptstelle hat von den Bergbaubetrieben mit Arbeitsstrupp Datenblätter angefordert. Die Auswertungen der Datenblätter zeigen, dass die in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen geforderten externen Arbeitstruppübungen und die Ausbildungen der Arbeitstruppleiter und Arbeitstrupfführer in den Bergbaubetrieben weitgehend durchgeführt werden.

Grubenwehren

Die Kontrolle der Grubenwehren unter Bezug auf die abgeleisteten Übungen, ärztlichen Untersuchungen der Grubenwehrmitglieder, Überprüfungen der Atemschutzgeräte zeigte teilweise Mängel. Die festgestellten Mängel wurden mit den Verantwortlichen besprochen und diese aufgefordert, die Mängel zu beheben. Die Kontaktaufnahmen der angeschlossenen Betriebe mit den zuständigen Grubenwehren zur Vorbereitung auf ein Rettungswerk sind nicht vollständig, dies muss verbessert werden.

Angeschlossene Betriebe

Schon vor einiger Zeit wurden die angeschlossenen Betriebe von den Grubenwehren angeschrieben und um Kontaktaufnahme angesprochen. Reaktionen sind teilweise vollständig ausgeblieben. Hier gibt es ein Spektrum von hervorragender Zusammenarbeit mit Ausbildungen in den Grubenwehren bis hin zu gar keinem Kontakt. Aus Sicht der Hauptstelle muss die Zusammenarbeit schon in der Notfallplanung erfolgen und in den betrieblichen Notfallplänen festgeschrieben sein. Ein Rettungswerk ohne vorhergehende Kontaktaufnahme, Zusammenarbeit und gemeinsame Übungen ist sicher nicht gut vorbereitet. In den Datenblättern, die von den Grubenwehren an die Hauptstelle gesendet werden, sind Besuche von Vertretern der Grubenwehren, wie in den Grundsätzen gefordert, angeführt.

Ortskundige Führer

Ein Grubenwehreinsatz in einem fremden Betrieb ist ohne ortskundige Führer kaum möglich. Trotz intensiver Bemühungen der Hauptstelle sind ortskundige Führer in untertägigen Bergbaubetrieben noch immer nicht überall vorhanden.

Gemäß Hauptrettungsplan sind untertägige Bergbaubetriebe durch deren zuständige Grubenwehr zu beurteilen und betreuen. Erst durch diese Vorbereitungen, d.h. Befahrung und Kenntnis des betreuten Bergbaus durch die Grubenwehr, Kenntnis des betrieblichen Notfallplans, der ausgebildeten und einsatzfähigen ortskundigen Führer, sowie durch regelmäßige Rettungsübungen, kann ein Rettungswerk vorbereitet werden. Der Hauptrettungsplan schließt die Konkurrenz von Grubenwehren aus. Grubenwehren können und haben diese Betreuung nicht kostenlos durchzuführen. Ortskundige Führer haben neben der Kenntnis des eigenen Betriebes die Voraussetzungen zum Tragen von Kreislaufatemschutzgeräten gemäß § 3 (1) 2. VGÜ zu erfüllen. Ortskundige Führer sind in Bezug auf persönliche Schutzausrüstung, Geleucht und Kreislaufatemschutzgerät gleich wie Grubenwehrmitglieder auszustatten. Die Kreislaufatemschutzgeräte für die ortskundigen Führer sind einsatzbereit vorzuhalten oder es ist eine Vereinbarung mit der zuständigen Grubenwehr über die Zurverfügungstellung von Kreislaufatemschutzgeräten im Einsatzfall zu treffen.



Hauptübung 2025 Schaubergwerk Arzberg © Teubl-Lafer Kleine Zeitung

Die Ausstattung der ortskundigen Führer mit eigenen Kreislaufatemschutzgeräten ist weitgehend nicht gegeben. In vielen Fällen gibt es allerdings die oben bereits erwähnten Vereinbarungen zur Stellung von Atemschutzgeräten im Einsatzfall mit der zuständigen Grubenwehr. Voraussetzung für die Zurverfügungstellung von Geräten ist, dass die ortskundigen Führer aus den hilfeschenden Betrieben auf diesen Geräten ausgebildet wurden und regelmäßig mit der zuständigen Grubenwehr, ersatzweise bei Ausbildungen der Hauptstelle, üben. Pro ortskundigem Führer sind in den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen zwei Übungen pro Jahr vorgesehen.

Aus Sicht der Hauptstelle ist davon auszugehen, dass die mangelnde Übungstätigkeit und Kooperation der ortskundigen Führer mit der zuständigen Grubenwehr ein Problem darstellen. Von den aktuell in den Notfallplänen angeführten 80 ortskundigen Führern wurden die unten aufgelisteten 37 Übungen absolviert. Bezogen auf die Anzahl der ortskundigen Führer aus den Notfallplänen wurde somit lediglich 23 % der notwendigen Übungen absolviert. Auch wenn man davon ausgeht, dass einige ortskundige Führer Mitglieder bei Grubenwehren sind und so dort ihren Übungsverpflichtungen nachkommen bzw. einige ortskundige Führer für mehrere Betriebe genannt sind, verbleibt immer noch ein deutliches Missverhältnis zwischen den notwendigen und den durchgeführten Übungen. Der Hauptstelle liegen, mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Ausbildungen, keine weiteren Informationen über die Einsatzbereitschaft und Ausbildung der ortskundigen Führer vor.



Hauptübung 2025 Schaubergwerk Arzberg © Teubl-Lafer Kleine Zeitung

Nachfolgend sind die Betriebe mit der Gesamtanzahl der ortskundigen Führer und der Gesamtanzahl der Übungen angeführt, die im Jahr 2025 Übungen bei der Hauptstelle bzw. den Grubenwehren absolviert haben.

Ausbildungen bei der Hauptstelle:
2 Personen – 2 Übungen

Republik Österreich –
BMLV – Heeresmunitonsanstalt Buchberg
ARGE Schaubergwerk – Obir Tropfsteinhöhlen

Übungen mit der Grubenwehr HMunA Buchberg:
3 Personen – 5 Übungen

Republik Österreich –
BMLV – Stollenanlage Perneck

**Übung mit dem Rettungs-
und Brandschutzdienst EZ/B, St. Johann:**
2 Personen – 2 Übungen

Erzbergbau Radhausberg Gesellschaft m.b.H. –
Radonbergbau Paselstollen

Übungen mit der Grubenwehr Mittersill:
1 Person – 2 Übungen

Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern –
Schaubergwerk Hochfeld Untersulzbachtal

Übung mit der Grubenwehr Bad Bleiberg:
2 Person – 2 Übungen

ARGE Schaubergwerk – Obir Tropfsteinhöhlen

Übungen mit der Grubenwehr Breitenau:
11 Personen – 19 Übungen

Veitsch-Radex GmbH & Co OG –
Magnesitbergbau Millstätteralpe
VA Erzberg GmbH – Fremdenbefahrung
beim Eisensteinbergbau Eisenerz
Gemeinde Kainach bei Voitsberg –
Schaubergwerk Sunfixlhöhle
Baumit GmbH – Kalksteinbruch Dürnbach
Marktgemeinde Passail – Schaubergwerk Arzberg

Übung mit der Grubenwehr Bad Dürrenberg:
1 Person – 1 Übung

Moldan Baustoffe GmbH & Co KG –
Gipsbergbau Webing

Übungen mit der Grubenwehr Omya GmbH:
3 Personen – 4 Übungen

Gemeinde Kainach bei Voitsberg –
Schaubergwerk Sunfixlhöhle
Kärntner Montanindustrie GmbH –
Eisenglimmerbergbau Waldenstein

Die Hauptstelle hat jene Betriebe, welche im Notfallplan keine ortskundigen Auskunftspersonen bzw. ortskundigen Führer namentlich angeführt haben, bereits im November 2020 mittels Schreiben auf die gesetzlichen Bestimmungen und die Notwendigkeit hingewiesen und auch nochmals auf die Beratungsmöglichkeit der Hauptstelle verwiesen.

Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Die in diesem Bericht vorgelegten Zahlen zeigen eindrucksvoll die Bereitschaft der Betriebe, am System des Grubenrettungswesens mitzuarbeiten und mitzugestalten. Das Erreichte ist weiter zu verfestigen, teilweise muss noch nachgebessert werden.

Die Anerkennung unseres österreichischen Grubenrettungssystems im benachbarten Ausland ist groß, das österreichische System kann als Best Practice bezeichnet werden.

Ortskundige Führer:

Die flächendeckende Aufstellung aller untertägigen Bergbaubetriebe mit ortskundigen Führern ist trotz ständiger Verbesserungen noch nicht gegeben. Ebenfalls ist, wie im Punkt „Ortskundige Führer“ ausführlich beschrieben, die mangelnde Übungstätigkeit ein Problem. Laut § 187c (3) MinroG müssen, soweit nicht nach § 187d eine Grubenwehr vorgeschrieben wurde, bei jedem Bergbau, bei dem Personen unter Tage beschäftigt werden, mindestens zwei mit den Betriebsverhältnissen in den untertägigen Bereichen und mit dem Gebrauch von Atemschutzgeräten vertraute Personen zur Verfügung stehen, die bei den Rettungswerken als ortskundige Führer eingesetzt werden können. Diese Bestimmung lässt keine Ausnahmen zu, auch wenn aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ein Grubenwehreinsatz ohne ortskundige Führer ohne zusätzliche Gefährdung für die Grubenwehrmitglieder möglich wäre. Die Schaffung der Möglichkeit zur Erteilung einer Ausnahmegenehmigung durch die zuständige Behörde von der Verpflichtung zur Stellung von ortskundigen Führern würde aus Sicht der Hauptstelle die Situation für die Bergbaubetriebe und die zuständige Behörde verbessern.

Notfallplan:

Es liegen nicht alle Notfallpläne vor. Auch die jährliche Aktualisierung der Notfallpläne, gemäß den Grundsätzen für das Grubenrettungswesen, ist nicht überall gegeben. Die Betriebe wurden zuletzt im Juni 2025 von der Hauptstelle mittels Schreiben auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen und gebeten, der Hauptstelle einen aktuellen Notfallplan zu übermitteln.

Inventar der Ausrüstungsgegenstände:

Wie im Punkt „Inventar der verfügbaren Ausrüstungsgegenstände“ bereits beschrieben, liegt – durch die von der Hauptstelle gesetzten Bemühungen – das Inventar der Ausrüstungsgegenstände nun von einem Viertel der Betriebe vor. Diese Entwicklung ist erfreulich, allerdings ist noch viel Potential zur Verbesserung vorhanden.

Notfallarbeit für Betriebsleiter und Aufsichtspersonen:

Wenig oder nicht geübt wird das Umfeld der Arbeiten der Rettungseinheiten. Es ist notwendig, Führungspersonen Prozesse und Abläufe der Notfallarbeit zu erklären und diese bei nachfolgenden Rettungsübungen mitzuüben. Diese wichtigen Ausbildungen und Beratungen werden von den Bergbaubetrieben leider zu wenig angenommen.

Gasschutzwesen

Organisation des Gasschutzwesens 2025

In das österreichische Gasschutzwesen einbezogen sind Erdöl- und Erdgas fördernde und Kohlenwasserstoffe speichernde Betriebe, sowie Thermalsondenbetreiber mit Gasführung. Im Jahr 2025 umfasste das Gasschutzwesen in Österreich insgesamt 15 Betriebe, 3 Erdöl und Erdgas Förder- und Speicherbetriebe, einer davon mit eigener Gasschutzwehr sowie 12 geothermische Nutzer.

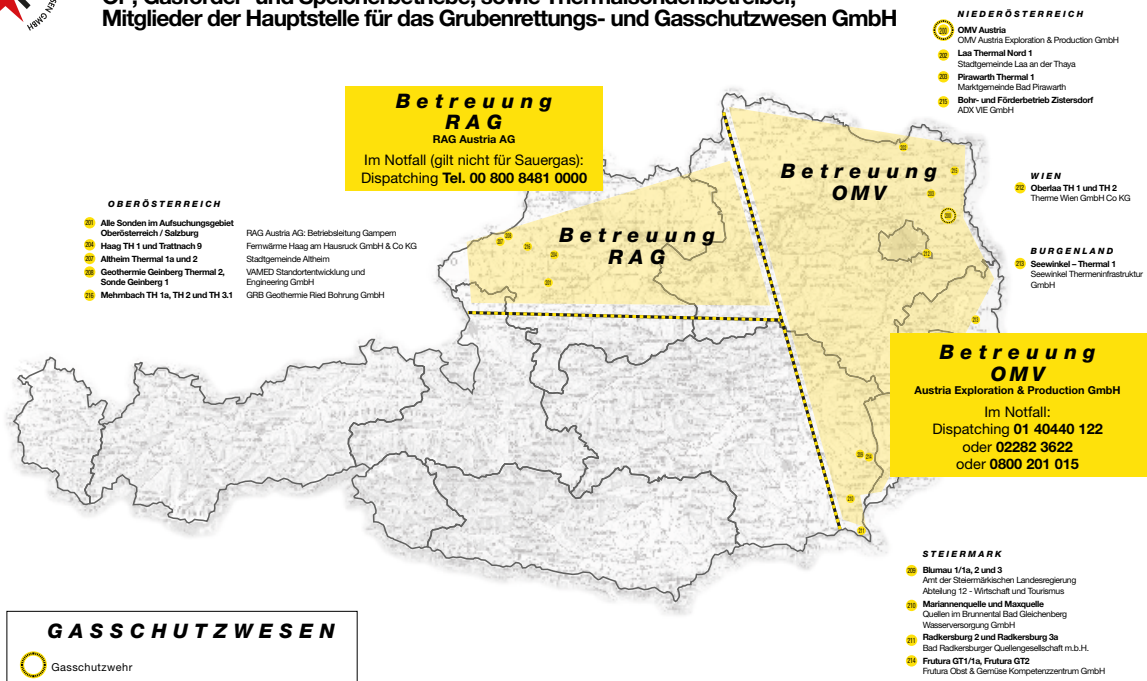
Betreuung der Mitgliedsbetriebe

Für die Betreuung der Mitgliedsbetriebe wurde das Bundesgebiet Österreich in zwei Bereiche aufgeteilt; im Notfall erhalten diese fachkundige Hilfe von Fachleuten und Einsatzkräften der OMV Austria Exploration & Production GmbH und der RAG Austria AG.



HAUPTRETTUNGSPLAN

Öl-, Gasförder- und Speicherbetriebe, sowie Thermalsondenbetreiber, Mitglieder der Hauptstelle für das Gruubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH



1.4.25 – 1.10.2026

In Österreich ist zurzeit eine Gasschutzwehr vorhanden. Diese ist bei der OMV Austria Exploration & Production GmbH in Gänserndorf eingerichtet.

Unter Gasschutzwehr versteht man eine im Bereich des Gasschutzes ausgebildete und mit geeigneten Gerätschaften ausgestattete Feuerwehr. Die Gasschutzwehr wird zur Rettung von Personen und zur Erhaltung von Sachwerten bei Auftreten gesundheitsgefährdender gasförmiger Medien, explosionsfähiger Atmosphären, sowie bei Bränden und anderen Ereignissen eingesetzt. Sie hat ferner die Aufgabe, die örtliche Feuerwehr unter Verwendung von Atemschutzgeräten zu unterstützen und zu führen. Des Weiteren wird sie zu Arbeiten eingesetzt, bei denen eine Gefährdung durch gesundheitsgefährdende oder explosionsfähige Medien (Gase, Dämpfe, Stäube, Nebel, Rauch) oder Sauerstoffmangel eintreten kann.

Zustand des Gasschutzwesens

Betriebliches Rettungswesen

Notfallpläne

Die gemäß § 187b MinroG notwendigen Notfallpläne werden gesammelt und liegen bei der Hauptstelle auf. Die Notfallpläne der Bergbaubetriebe sind seit 2021 erstmals vollständig eingelangt. Es werden jedoch nicht alle Notfallpläne regelmäßig von den Bergbaubetrieben aktualisiert. Gemäß den Grundsätzen für das Gasschutzwesen sind die Notfallpläne regelmäßig zu aktualisieren und in der jeweils aktuellen Fassung der Hauptstelle zu übermitteln. Die Betriebe wurden zuletzt im Juni 2025 von der Hauptstelle mittels Schreiben auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen und gebeten, der Hauptstelle einen aktuellen Notfallplan zu übermitteln.

Betriebliche Einsatzübung

Sauergaseinsatzübung der OMV Austria Exploration & Production GmbH mit integrierter Notfallmanagementübung

Die Sauer gas Alarmübung mit integrierter Notfallmanagementübung der Gasschutzwehr der OMV Austria Exploration & Production GmbH fand am 23. September 2025 bei der Gassonde „Strasshof Tief 5“ statt. Der Hauptstellenleiter war als Beobachter in diesem Jahr nicht dabei.

Übungsannahme: Sauer gas austritt bei Arbeiten, giftige und entflammbare Atmosphäre, eine Person wird vermisst.

Die gesetzten Übungsziele

- Alarmierung
- Einsatzleitung
- Personensuche
- Rettung von Verletzten und Vermissten
- Gasstrom-Inertisierung
- Sicherstellung des Brandschutzes
- Gaskontrollmessungen
- Absperrpunkte

wurden erfolgreich absolviert.



Sauergasübung 2025 © OMV

Überbetriebliches Rettungswesen

Zusammenarbeit mit den Bundesländern

Die Koordination mit den Bundesländern im Gasschutzwesen ist dringend notwendig. Ziel ist es, die Arbeiten der Hauptstelle zur Gefahrenprävention mit den diesbezüglichen Arbeiten und Strategien der Bundesländer abzustimmen. Zu allen Informationsveranstaltungen der Hauptstelle werden Vertreter der Länder aus dem Bereich des Katastrophenschutzes eingeladen und ihnen Unterlagen über das Gasschutzwesen zur Verfügung gestellt. Es ist erforderlich, die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen im Gasschutzwesen weiter auszubauen.

In Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich sowie der Gasschutzwehr und Verantwortlichen der OMV Austria Exploration & Production GmbH fand am 3. Juni 2025 eine erste gemeinsame Übung mit Bundesland und Betrieb als Stabsrahmenübung statt. Als Übungsszenario wurde ein Blow Out bei der Bohrung Schönkirchen 454 gewählt. Die Übung begann mit einem Schichtwechsel im Stab von der Nacht- auf die Tagschicht (Zwischenfalleintritt + 22 Stunden). Übungsziel war das gegenseitige Kennenlernen im Zuge der Stabsarbeit in einem gemeinsamen Planspiel – Behörden (BH Gänserndorf und Land Niederösterreich), Blaulichtorganisationen und OMV Austria Notfallteam.

Hauptrettungsplan

Der Hauptrettungsplan hat die Aufgabe, bei Schadensereignissen die gegenseitige Unterstützung und Durchführung von Rettungseinsätzen der verschiedenen Beteiligten (Gasschutzwehr, Rettungsorganisationen, Bundesheer, Feuerwehr) planerisch vorzubereiten. Wichtiges Instrument ist der Online-Hauptrettungsplan.

Was ist gelungen, wo besteht weiterer Arbeits- und Verbesserungsbedarf

Notfallpläne:

Es liegen von allen Betrieben des Gasschutzwesens Notfallpläne vor. Jedoch ist die regelmäßige Aktualisierung der Notfallpläne gemäß den Grundsätzen für das Gasschutzwesen nicht überall gegeben. Eine jährliche Aktualisierung und Übermittlung an die Hauptstelle wäre vorteilhaft. Ebenso ist die namentliche Nennung der ortskundigen Person(en) unter Angabe deren Telefonnummer in den Notfallplänen weitgehend nicht gegeben.

Befahrungen der Betriebe:

Die Gasschutzwehr sollte zumindest einmal alle drei Jahre die im gleichen Sektor des Hauptrettungsplans befindlichen Betriebe zwecks Erlangung der Ortskenntnis befahren. Nach den der Hauptstelle vorliegenden Informationen ist dies im Jahr 2024 erstmals angelaufen.



Übung Nothilfekonsortium © Harald Mayr

Ausblick auf die Tätigkeiten der Hauptstelle 2026

- Erstellung der Ausbildungs- bzw. Veranstaltungsplanung der Hauptstelle
- Adaptierung des Hauptrettungsplans gemäß den Beitragsbescheiden des BMF
- Ausbildung für Gerätewarte der Grubenwehr (AirElite 4h), 20. Jänner 2026, Mittersill
- Ausbildung für ortskundige Führer, 26. Februar 2026, Bad Ischl
- Ausbildung für Trupp- und Oberführer der Grubenwehr, 9.-12. März 2026, Gummern
- Hauptübung der Grubenwehren, 16. April 2026, Schwazer Silberbergwerk, Schwaz
- Österreichischer Grubenrettungstag, 17. April 2026, Schwaz
- Bericht an den/die zuständige/n Bundesminister/in
- Jahresbericht der Hauptstelle 2025/2026
- Teilnahme an der International Mines Rescue Competition 2026 von 25. April bis 6. Mai 2026 in Sambia
- Stellungnahme zum Finanzbedarf der Hauptstelle für das Jahr 2027
- Teilnahme an Katastrophenübungen in den Bundesländern
- Teilnahme an Grubenrettungs- und Gasschutzübungen
- Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzdiensten der Bundesländer und des BMI
- Beratung von Bergbaubetrieben im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Ausbildung für Arbeitstruppführer und -leiter (bei Bedarf)
- Kontakte zu Einrichtungen im benachbarten Ausland: Deutschland, Tschechien, Slowenien, Polen, Italien und Slowakei
- Tagungsbesuche beim deutschen Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Ausbildungsprogramme im Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Kontakte mit anderen Einsatzorganisationen
- Überprüfung der Arbeitstrupps
- Überprüfung der Grubenrettungsstellen im November und Dezember

Produkte und Leistungen

Erfolgreiche Krisenbewältigung

Mit dem Handbuch „**Erfolgreiche Krisenbewältigung im Bergbau**“ bietet die Hauptstelle einen wertvollen Ratgeber. Dieser enthält in kurzer und übersichtlicher Form nützliche Informationen im schwierigen Umfeld von Störfällen, Notsituationen und Krisen.

Die Themen „**Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation**“ stehen dabei im Vordergrund und werden von Experten mit anschaulichen Beispielen verständlich gemacht und sind im Gasschutzwesen gleichermaßen anwendbar.

Das Handbuch steht auf der Internetseite der Hauptstelle zum Herunterladen bereit.

Wilhelm SCHÖN · Thomas SPÖRKER · Christof CONINX · Hans-Werner KANY

ERFOLGREICHE KRISENBEWÄLTIGUNG IM BERGBAU

Notfallmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Ereignis- und Krisenkommunikation



Das Handbuch der Hauptstelle für
das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen

Unterstützung und Beratung

- Fragen zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen
- Betriebliche Notfallpläne
- Ausbildung und Übung

Gerätschaften

Alle Gerätschaften stehen den Mitgliedern kostenlos für Übungen zur Verfügung.

- Wärmebildkamera
- Gaswarngeräte
- Wettermessgeräte



ARGE GRUBENRETTUNGS- & GASSCHUTZWESEN

Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen GmbH

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Hauptplatz 5, 9873 Döbriach
T: +43 4246 700 77 - 11
F: +43 4246 700 77 - 70
E: post@hauptstelle.at
www.hauptstelle.at

